

# Basis Hundetraining online

## SKRIPT 4

### Umgang mit unerwünschtem Verhalten



## Der Umgang mit ungewünschten Verhaltensweisen

**Wie entstehen ungewünschte Verhaltensweisen und wie kann ich das verhindern?** Als aller Erstes ist es wichtig immer im Hinterkopf zu haben das **unsere Hunde immer lernen!**

Dein Hund lernt also nicht nur während einer Übung oder auf dem Hundeplatz, sondern auch durch Erfahrungen, die er macht, sowie Verknüpfungen, die er beobachtet!

Beispiel: Durch den guten Duft des Essens sitzt dein Hund neben dir am Esstisch und hofft, dass er etwas abbekommt. Wenn du ihn nun am Tisch streichelst oder gar fütterst, dann führt das mit jeder Wiederholung mehr dazu, dass dein Hund am Tisch sitzt und ggf. bellt, weil es sich in der Vergangenheit gelohnt hat.



Genauso findet dein Hund wenn du auf seine Spaziergang oder zum  
Erinnere dich: Du bist der

sehr schnell heraus, Aufforderung zum Spielen eingehst. Ressourcenmeister!

Betteln oder Einfordern generell kann richtig lästig werden, weil viele Hunde in ihrer Aufforderung mit der Zeit immer energischer werden. Das leichte Anstupsen am Arm oder der bettelnde Blick kann zum auffordernden Getrappel oder gar zum Bellen ausarten, vor allem dann, wenn wir mal nicht (oder nicht so schnell) auf das Verhalten reagieren, wie es der Hund von uns gewöhnt ist.

**„DU bestimmst, wann es Futter, Spielzeit oder einen Spaziergang gibt!“**

(Falls dein Hund dringend raus muss und dich deswegen auffordert, kannst du immer noch bevor du dich anziehst ein Signal wie Sitz oder Platz geben. So lernt dein Hund, dass er mit Gehorsam ans Ziel kommt.)

## Entspannungstraining

### Entspannung zu Hause

Entspannung ist ein wichtiges Thema. Auch wenn Welpen gerne spielen, so brauchen sie dennoch auch viel Schlaf. Und auch ausgewachsene Hunde sind am Tag viel weniger aktiv, als wir Menschen.

**„Am Tag hat der Hund nur etwa 5 wirklich aktive Stunden. Die restliche Zeit vertreibt er sich mit Dösen und Schlafen!“**

Wichtig ist folglich, dass wir darauf achten unseren Welpen nicht den ganzen Tag zu bespaßen, auch wenn wir manchmal den Eindruck gewinnen, der Hund braucht noch mehr Beschäftigung. Oft drehen gerade junge Hunde erst richtig hoch, wenn du vom Spaziergang zurück nach Hause kommst. – Wenn du nun immer mehr mit deinem Hund spielst, obwohl er eigentlich ausreichend ausgelastet ist, dann kann es sein, das dein Hund mit der Zeit immer überdrehter wird und „hyperaktiv“ erscheint. In diesem Fall brauchen viele Hunde **mehr Ruhe** statt mehr Aktivität. Führe also mit deinem Hund frühzeitig Aktionszeiten und Entspannungszeiten ein. Empfehlenswert sind Ruhephasen insbesondere nach dem Spaziergang und nach dem Essen.



### Entspannung an anderen Hunden

Genauso wie die Entspannung zu Hause wichtig für den Hund ist, sollte auch schon dein Welpel lernen **sich in Anwesenheit anderer Hunde zu entspannen**.

Gerade Welpen werden oft gern zu anderen Hunden gelassen, um Erfahrungen zu sammeln. Allerdings ist das Dauerspiel zwischen Welpen nicht empfehlenswert. Auch hier sollten immer wieder Ruhepausen für alle beteiligten Welpen eingebaut werden.

Spielen ist für Welpen anstrengend! Spiel sorgt für umfangreiche Lernerfahrungen im Umgang mit Artgenossen.

### **Warum soll der Welpel schon lernen sich an anderen Hunden zu entspannen?**

Zum einen sollte dein junger Hund **früh lernen sich von anderen Hunden abzuwenden, damit du ihn in Zukunft gut abrufen kannst**. Zum anderen können andere Hunde zu einem Auslöser für Aufregung werden, wenn dein Hund immer mit ihnen in Kontakt treten kann.

Was beim Welpen oft noch putzig ist, weil er so schön spielt, kann im Jugendalter richtig anstrengend werden und z.B. in einer **Leinenaggression** resultieren, wenn der junge, stürmische Hund zu allen Hunden hin möchte, ihm dies aber immer öfter verwehrt wird.



**„Wenn dein Hund gelernt hat, dass er in Gegenwart anderer Hunde nicht nur Aufregung und Spiel sondern auch Entspannung erleben kann, wirst du viel entspannter Spazieren gehen können und dein Hund entwickelt eine gesunde Frustrationstoleranz.“**

## Hundebox & Rückzugsort

Eine Hundebox als Rückzugsort und Management-Hilfe ist eine gute Sache. Als Rückzugsort ist die Box sehr wertvoll, insbesondere für Hunde die Schutz suchen. Als Management-Hilfe kannst du die Box auch sehr gut beim Training der Stubenreinheit einsetzen. Außerdem ist sie sicher und praktisch bei Autofahrten oder Besuch bei Bekannten.

**„Ganz wichtig dabei ist, dass dein Hund die Box als etwas Angenehmes empfindet und sich nicht darin eingesperrt fühlt!“**

### **Gewöhnung an die Hundebox**

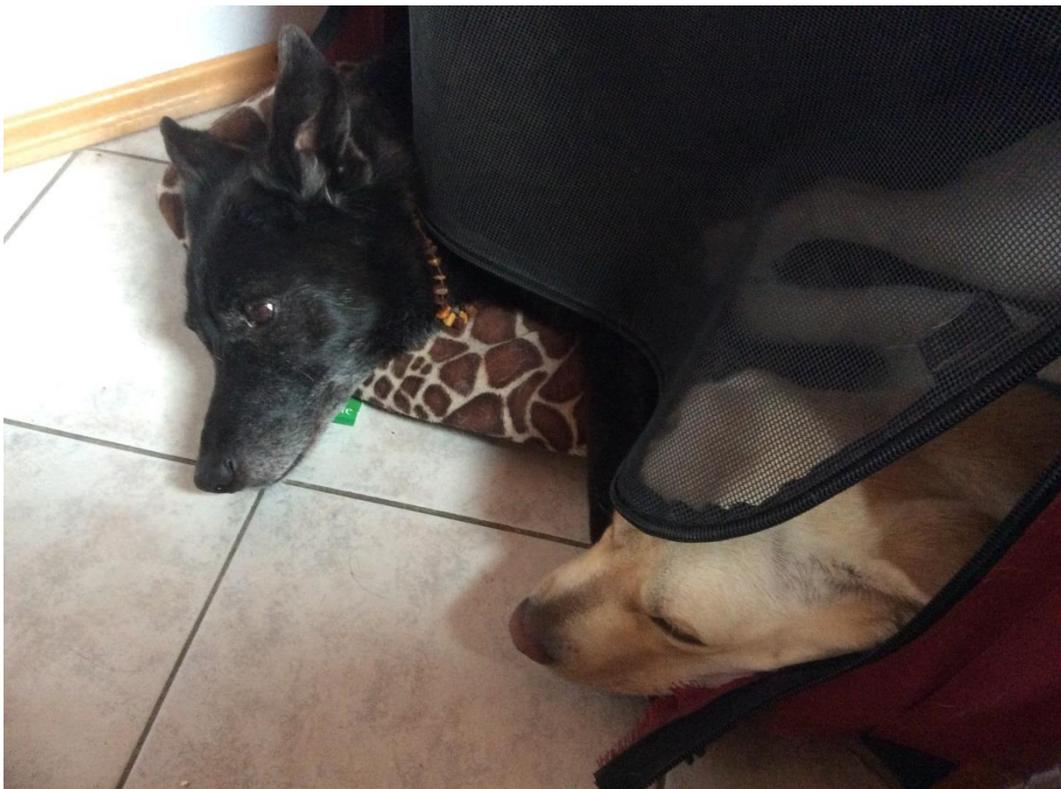
(Gehe immer erst dann zum nächsten Schritt, wenn der Schritt davor richtig gut funktioniert.)

- Lasse zu Beginn eine Klappe der Box **offen**, damit dein Hund sich nicht eingesperrt fühlt.
- Lege eine **Belohnung so in die Box**, dass dein Hund hineingehen muss, um sie zu fressen. Der Hund wird dabei weder gezogen, noch gedrückt noch anderweitig beeinflusst. Wiederhole dies 5-10 Mal bzw. so oft, bis dein Hund ganz locker rein und raus geht.
- Nun lege eine Belohnung in die Box und gib deinem Hund ein **Signal z.B. „Box“**. Geht dein Hund wieder hinein, dann biete ihm nun die **Belohnung** in der Box an, **nachdem er hineingegangen ist**. Wiederhole dies 5-10 Mal, bis dein Hund auf das Signal in die Box geht und die Belohnung abwartet.

In der Box haben wir  
unsere Ruhe und fühlen  
uns sicher



- Wenn sich dein Hund mit den ersten Schritten wohlfühlt dann sende ihn wieder in die Box, **schließe die Öffnung und mache sie direkt wieder auf**. Reiche deinem Hund noch in der Box eine Belohnung. Wiederhole dies 5-10 Mal, bis dein Hund entspannt wartet, bis die Tür wieder auf ist.
- Verlängere nun die Dauer der geschlossenen Tür. Beginne tatsächlich mit nur wenigen Sekunden und weite es über mehrere kurze Trainingseinheiten auf eine Schließungsdauer von 5 Minuten aus. Belohne deinen Hund immer, wenn er ruhig in der Box geblieben ist.
- Nun kannst du beginnen einige Sekunden oder vielleicht sogar Minuten aus dem Zimmer zu gehen, während dein Hund in der Box auf dich wartet. – Wird dein Hund unruhig, dann verkürze wieder die Zeitdauer in der Box, bzw. die Zeit, die du außer Sichtweite bist.



## Dein Hund & das Internet

Einen kurzen Absatz möchte ich gern noch dem Thema Hund und Internet widmen, weil es mittlerweile so viele Informationen und Austauschmöglichkeiten gibt, die verwirrend sind und oftmals sogar falsch!

### **Dein Hund und der Tierarzt**

Bitte komm niemals auf die Idee Krankheitssymptome von Forenmitgliedern oder anderen Internetbekanntschaften auf Ferndiagnose beurteilen zu lassen!! Du wirst dir deswegen keinen einzigen Cent Geld beim Tierarzt sparen und zahlreiche falsche Empfehlungen bekommen! Es gibt mittlerweile viele Berichte von Tierärzten, die viel zu spät Hunde vorgestellt bekommen haben, da die Halter meinten mit der Beurteilung aus dem Internet und einer Selbstbehandlung des Hundes besser zu fahren.

Wenn irgendetwas mit deinem Hund anders ist als sonst, sei es, das er auch nur hustet und du dich wunderst, was er hat, dann geh bitte direkt zum Tierarzt! Selbst ein „schlechter“ Tierarzt ist besser als das Internet. Erspare dir und deinem Tier das Leid und ggf. den Tod durch zu spätes Handeln! [>> Hier findest du eine Pressemitteilung der Bundestierärztekammer](#) (vom 17.7.15)



Erste Hilfe Kurse für Haustiere bietet z.B. die [UNA Tierrettung](#) an – so hast du eine gute Basis für die Selbsthilfe am Hund

## Dein Hund und die Erziehung mit Tipps aus dem Internet

Sicher gibt es im Internet zahlreiche gute Quellen mit Informationen zur Hundeeziehung. **Bleib dennoch immer grundsätzlich kritisch, prüfe, höre auf dein Bauchgefühl und überlege, ob die Tipps auch für dich, deinen Hund und deine Situation zutreffend sind.** Frage im Zweifel immer bei einem Trainer in deiner Umgebung nach, der dich und deinen Hund wirklich kennt!

Bitte sei dir bewusst, dass im Internet nach wie vor viele Unwahrheiten rund um den Hund kursieren und es im Netz nach wie vor tierschutzrelevante Erziehungsmittel wie Teletakt oder Erziehungsgeschirre zu kaufen gibt. Du verstößt mit der Anwendung dieser „Hilfsmittel“ gegen das Tierschutzgesetz und tust dir selbst und deinem Hund keinen Gefallen, denn dadurch entstehen meist noch größere Probleme!

Wenn du einen stark ängstlichen oder aggressiven Hund hast, dann zögere bitte nicht dir einen Fachmann in deiner Umgebung zu suchen, um das Problem zu lösen! Je früher, desto besser sind die Chancen das ungewünschte Verhaltensweisen langfristig in die gewünschten Bahnen gelenkt werden können.



## Die Leinenführigkeit

### Wie bringe ich meinem Hund die Leinenführigkeit bei?

Such dir eine Strecke, die du **täglich** mit deinem Hund gehst, um auf dieser Strecke das Fuß zu **üben**. Wenn du jeden Tag am Morgen und am Abend nur 5-10 Min. konsequent übst, wirst du über die Zeit schnell Fortschritte sehen. Es reichen zu Beginn ein paar Schritte, dann ein paar Meter bis du deinen Hund irgendwann die ganze Strecke zur Hundewiese bei Fuß laufen lassen kannst.

**Grundstellung:** Hund sitzt parallel von dir links an deinem Bein. [siehe Bild]

**Start:** Achte darauf, dass dein Hund **aufmerksam** ist. Wenn er dich anblickt, gib deinem Hund das Signal „Fuß“ (du kannst dazu auch noch an dein Bein klopfen) und los geht's.

Wenn dein Hund auch nur wenige Schritte schön bei Fuß geht, dann belohne ihn direkt mit einem Leckerli ohne vorher nochmal Sitz oder ähnliches zu sagen. Wiederhole diese kleinen Fuß-Etappen. Geht dein Hund zu weit nach vorne, dann kannst du entweder

1. **Umdrehen** und bei Fuß in die andere Richtung weitergehen – das bedeutet dann aber auch, dass der Weg zur Hundewiese länger dauert **ODER**
2. **Stehenbleiben** und deinen Hund wieder in die Grundstellung führen. Mit dem [Handtarget](#) funktioniert diese Variante sehr gut.

Probiere ggf. auch unterschiedliche Schrittgeschwindigkeiten aus, um herauszufinden, bei welcher Geschwindigkeit dein Hund am besten auf deiner Höhe bleiben kann.



**„Übe mit einem Welpen nur max. 5 Minuten lang das Fuß-Signal und höre mit dem besten Ergebnis auf.“**

## Management für entspanntes Gehen mit angeleintem Hund

Beim Fuß-Gehen **wird nicht geschnüffelt** oder der Nachbar begrüßt, sondern bei Fuß gegangen. Bleibt konzentriert auf die Übung! Falls die Situation es erfordert, dann löse das Signal für deinen Hund klar erkennbar auf, indem du z.B. deinen Hund kurz absitzen lässt und dann „Lauf“ sagst.

Geh mit deinem Hund in der **Mitte des Weges**, sodass dein Hund nicht von den Gerüchen am Gebüschrand o.ä. abgelenkt wird.

Halte deinen Hund auf einer Seite so mit der Leine, dass er genau weiß, wo er hingehört. Im Hundesport üblich ist das Führen des Hundes auf der linken Seite.

Wenn es schwierig ist, probiere **unterschiedliche Schrittgeschwindigkeiten** aus, um herauszufinden, bei welcher Geschwindigkeit dein Hund am besten auf deiner Höhe bleiben kann.

Für die restliche Strecke, die du **noch nicht** mit deinem Hund Fuß-Gehen kannst/willst, hier zwei Möglichkeiten:

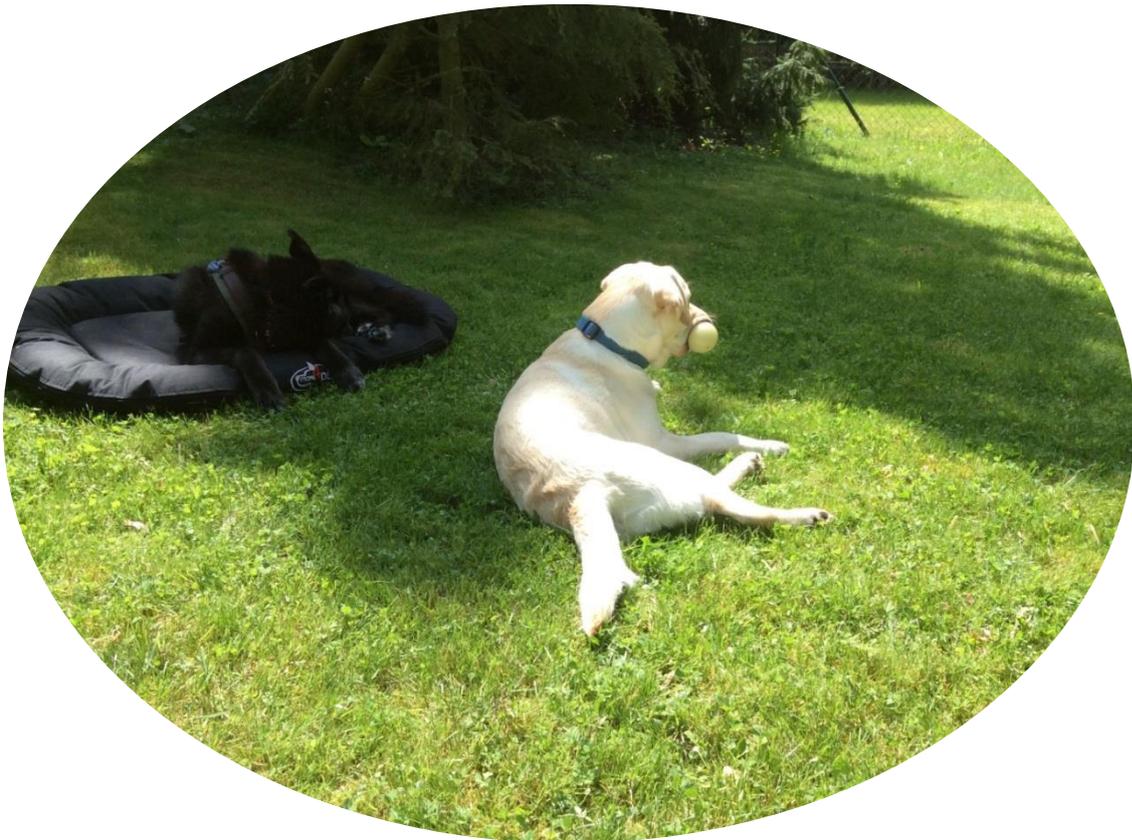
1. Du hältst deinen Hund in der „Fuß“-Stellung, indem du die **Leine hinter deinem Rücken** entlangführst, – dann ist es deutlich angenehmer den Hund zu halten. Bei großen Hunden die Leine kurz halten, denn ein großer junger Hund hat enorme Energie und je länger die Leine, desto größer ist die Wucht, mit der er ziehen kann...

### ODER

2. **Unterschiedlich Einhaken:** Wenn es dir schwer fällt konsequent auf dem Weg zu üben, weil du es heute eilig hast, dann kannst du das deinem Hund deutlich machen indem du die Leine beim Üben immer vorne im Geschirr einhängst und ansonsten oben im Geschirr. So weiß dein Hund, „aha, vorne eingehakt, jetzt wird geübt, oben eingehakt, jetzt ist Freizeit angesagt.“ Zusätzlich kannst du bsp. Wenn du nicht übst, das Signal „Zieh“ geben, was dein Hund sicher gut befolgen wird. ;-)

**Übrigens:** Mit einem Soft Touch Geschirr hören viele Hunde direkt auf zu ziehen, weil der Zug nicht mehr oben am Rücken liegt, sondern vorne an der Brust.

Und zu guter Letzt:  
Schaffe immer wieder die Freiheit für deinen Hund einfach  
„Hund sein zu dürfen“



Habe Spaß mit deinem Hund  
Beobachte deinen und andere Hunde und  
Nutze die gemeinsame Zeit über Hunde zu lernen